

Anforderungen an eine GFS im Fach Mathematik und Physik

Bei den GFS-Aufträgen wollen wir die möglichen Formen nicht einschränken. Folglich ist auch eine Vielfalt von Darstellungs- und Präsentationsformen denkbar. Die Bewertungskriterien müssen dementsprechend angepasst werden.

- Bei der Übernahme einer GFS-Aufgabe werden dem Schüler das Thema, die erwünschte Art der GFS, die Zeitdauer einer möglichen Präsentation, die Bewertungskriterien bekanntgegeben sowie der Termin für die Abgabe bzw. die Präsentation grob eingeordnet. Spätestens zwei Wochen vor der GFS-Präsentation wird der genaue Termin bewertungsrelevant festgelegt.
- Der Schüler ist für die Organisation der benötigten Medien und Materialien selbst verantwortlich. Er kümmert sich rechtzeitig im Voraus darum (bis spätestens 1 Woche vorher).
- Vor dem Präsentieren einer GFS empfehlen wir eine Vorbesprechung, die dann mindestens eine Woche vor dem Termin stattfindet.
- Bestandteil einer GFS-Aufgabe mit Präsentation ist die Sicherung der wesentlichen Inhalte z.B. in Form einer Handreichung oder als mitzuschreibendes Tafelbild. Die Handreichung bzw. das ausgearbeitete Tafelbild sollen höchstens den Umfang einer A4-Seite haben und spätestens 3 Tage vor der Präsentation zur Korrektur möglicher fachlicher Fehler abgegeben werden.
- Die eigenständige Erarbeitung und die vollständige Quellenangabe für verwendete Zitate oder Passagen fremder Arbeiten werden durch eine Unterschrift des Schülers bestätigt.
- Die verwendeten Quellen werden spätestens bei Abgabe bzw. zum Präsentationstermin dem Lehrer so offen gelegt, dass sie nachvollziehbar sind.
- Die Zeitdauer der Präsentation einer GFS-Aufgabe legt der Lehrer in Abhängigkeit von der Klassenstufe und dem Thema fest. In der Mittelstufe sollte sie mindestens 10 Minuten betragen, in der Oberstufe mindestens 15 Minuten.
- In die Bewertung der GFS fließen Kompetenzen ein, die Präsentation und Kommunikation betreffen, der Schwerpunkt liegt jedoch auf Inhalt und Fachkompetenz. Die Note ergibt sich als Gesamteindruck der Schülerleistung.
- Die Bewertung der Schülerleistung ist eine pädagogische Entscheidung, bei welcher der Fachlehrer einen Freiraum haben soll und sogar individuelle Bewertungsmaßstäbe für Einzelschüler nutzen darf.
- Unentschuldigtes Fehlen führt zur Note ungenügend. Es gilt das Entschuldigungsverfahren wie bei versäumten Klassenarbeiten.